



Sehr geehrte Kundinnen,  
sehr geehrte Kunden,

die noch zum Jahresauftakt aufgrund der wiedererstarkenden chinesischen Wirtschaft vorherrschende Euphorie bewahrheitete sich nur im 1. Quartal und ist in der Zwischenzeit einer breiten Ernüchterung gewichen.

### **Einem starken 1. Quartal folgen verhaltene Aussichten für das 2. Quartal.**

Zwar blieb für Deutschland die befürchtete Rezession im 1. Quartal aus, allerdings scheint sich auch der ab dem 2. Quartal erhoffte Aufschwung zu verschieben. Eine anhaltend hohe Inflation sowie damit einhergehende Zinserhöhungen drücken auf die Stimmung. Unterstrichen wurde dies mit dem stärksten Auftragsrückgang in Deutschland seit April 2020. Um satte 10,7 Prozent fielen die Auftragseingänge im Vergleich zum Vormonat. Zwar sind die Auftragsbestände aufgrund der Lieferengpässe des letzten Jahres noch hoch, doch für die Konjunkturaussichten ist dies ein klares Rezessionssignal.

Positiv in diesem Umfeld ist die anhaltend niedrige Arbeitslosigkeit sowie eine historisch hohe Anzahl an Erwerbstätigen in Deutschland. Auch die sinkenden Energiepreise geben Grund für leichten Optimismus fürs zweite Halbjahr.

### **Kupferpreis in Spannungsfeld gefangen.**

Der Kupferpreis als konjunkturelle Fieberkurve bewegte sich in den letzten Wochen im Spannungsfeld zwischen Enttäuschung bezüglich der Wirtschaftsentwicklung in China, gedämpften Konjunkturerwartungen für Europa und die USA auf der einen Seite sowie Angebotsorgen auf der anderen Seite.

So lagen im April die LME-Lagerhausbestände auf historischen Tiefständen und auch die Kupferproduktion im Hauptproduzentenland Chile enttäuschte im März. Zwar stand zum Februar ein Plus von 14 Prozent zu Buche, allerdings liegt die chilenische Produktion immer noch 5 Prozent im Minus im Vergleich zum Vorjahr. Zuzuschreiben ist dies unter anderem operativen Problemen, einem abnehmenden Erzgehalt sowie der Wasserknappheit. Die International Copper Study Group hat ihre Prognose eines Angebotsüberschusses für dieses Jahr kassiert und geht nun von einem Defizit in Höhe von 114 Tsd. Tonnen aus. Bestätigt wird dies auch durch die chilenische Kupferkommission Cochilco, die ihre Prognose zur Kupferproduktion in diesem Jahr um 100 Tsd. Tonnen gesenkt hat. Etwaige Produktionsausweitungen in Chile basieren in erster Linie auf zwei wichtigen Minen. Sollte es nur in einer der beiden zu Produktionsproblemen kommen, würde sich das Angebot weiter verknappen.

Positive Nachrichten kommen indes aus Peru. Die Bergbauproduktion in Peru scheint nach den gewaltsamen Protesten wieder in Schwung zu kommen. Wie das Nationale Institut für Statistik und Informatik des Landes vor einigen Tagen bekannt gab, wurde für den inländischen Bergbau- und Kohlenwasserstoffsektor im März ein Wachstum der Produktion um 9,28 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum gemessen.

Der 3-Monats-Kupferkontrakt tendiert daher seit März in einem Seitwärtskanal zwischen 8.450

---

USD/to und 9.100 USD/to. Die Renaissance des Euros mildert dagegen die hohen Levels in den Euro-Notierungen etwas ab. Mit EUR/USD-Kursen über 1,10 ist wieder das Niveau von Anfang 2022 erreicht und die Kurse unterhalb der Parität aus dem September 2022 Vergangenheit.

### **China bleibt weiterhin der treibende Faktor**

Das Augenmerk der Marktteilnehmer liegt weiterhin auf China gerichtet. Nach einem starken 1. Quartal steht die erwartete Erholung der chinesischen Nachfrage weiter aus. Dahingehend äußerte sich auch der Chefökonom der ICBC Standard Bank auf der Copper Conference in Chile. Seiner Einschätzung nach fiel die Nachfrage trotz des Beginns der üblichen Hochbauzeit bislang schwächer aus. Eine vollständige Erholung der Nachfrage in China erfordert ein anhaltenderes Wachstum im Dienstleistungssektor, so der chinesische Chefökonom.

Sollten chinesische Wirtschaftszahlen in nächster Zeit schwächer als erhofft ausfallen, könnte dies den Kupfernotierungen einen weiteren Dämpfer besorgen.

### **Große Marktteilnehmer setzen mittel- und langfristig verstärkt auf Kupfer.**

Die Analysten von Goldman Sachs gehen in ihrer aktuellen Einschätzung davon aus, dass der Kupferpreis bis 2025 die Marke von 15.000 USD/to überschreiten könnte. Andere dominierende Marktteilnehmer wie Trafigura und Glencore sehen noch im laufenden Jahr einen Anstieg über 12.000 USD/to, während die Analysten von J.P. Morgan erst 2024 die Marke von 10.000 USD/to fallen sehen.

Grundkonsens besteht jedoch darüber, dass langfristig ein massives Angebotsdefizit zu erwarten ist und die globale Energiewende dabei maßgeblicher Treiber sein wird.

### **Fazit:**

Fundamental bleibt die Kupferstory mittel- und langfristig intakt. Die bekannten Megatrends Digitalisierung, Dekarbonisierung und Verkehrswende werden die Nachfrage weiter treiben, wobei die Energiewende hier global die Vorreiterrolle einnehmen wird.

Große Produzenten und Anbieter gehen von deutlich steigenden Preisen aus und sind erst auf höheren Levels bereit, ihre Kapazitäten auszuweiten, womit Ihre Prognosen zur selbsterfüllenden Prophezeiung werden könnten.

Auch ist die Frage, wie lange der Euro seine momentane Stärke halten beziehungsweise verteidigen kann.

Rückblickend könnten die aktuellen Notierungen dann Schnäppchen gewesen sein.

Ihr SÜDKUPFER Team

Autor: Taisto Angermeier

Datum: 05. Mai 2023

Folgen Sie uns auch auf LinkedIn!

Über unser Homepage [www.suedkupfer.de](http://www.suedkupfer.de) gelangen Sie zu unseren Unternehmensseiten.

Benzstr. 1  
72649 Wolfschlugen  
Deutschland

Sie möchten Ihre Newsletter-Einstellungen ändern?  
Sie können Ihre [Kontaktdaten aktualisieren](#) oder den [Newsletter abbestellen](#).

